Anlage 2 – Beteiligung

zum Verkehrsentwicklungsplan
für Soltau

SWECO

Auftraggeber	Stadt Soltau
	Poststraße 12
	29614 Soltau
Bearbeitung	Lorena Boy (Fachgruppenleitung 61 - Stadtplanung und Stadtentwicklung)
	Christoph Buhr (Fachgruppe 61 - Stadtplanung und Stadtentwicklung)

Auftragnehmer	Sweco GmbH
	Baseler Straße 10
	60329 Frankfurt am Main
Bearbeitung	Iris Pollesch (Dipl.-Ing.)
	Michelle Ries (M.Sc.)
	Luca Paulus (M.Sc.)
	Cara Coetzee (M.Sc.)
	Jasper Püschel (M.Sc.)

Bearbeitungs-zeitraum	11/2023 bis 02/2025

Inhaltsverzeichnis

1 Protokoll zur Planungswerkstatt für den Verkehrsentwicklungsplan für Soltau 4

2 Protokoll zum Interview mit dem ADFC....13

3 Protokoll zum Abstimmungstermin mit den Schulen....17

4 Protokoll zum Abstimmungstermin mit der IHG 20

21.08.2024

Protokoll zur Planungswerkstatt für den Verkehrsentwicklungsplan für Soltau –

Öffentliche Auftaktveranstaltung am 17.08.2024

10-13 Uhr Reithalle Soltau

Mitarbeiterinnen seitens Sweco: Fr. Ries und Fr. Pollesch

Mitarbeiter/innen seitens Stadtverwaltung: Hr. Gebelein, Fr. Boy, Hr. Buhr, Fr. Pöhl, Fr. Vorwerk

Begrüßung durch Hrn. Klang (Bürgermeister)

Anwesend: rund 50 Bürgerinnen und Bürger einschließlich Stadtverwaltung Soltau und Sweco

Ziel der Veranstaltung

- Informieren über das Projekt und den aktuellen Sachstand zu Analyseergebnissen (Verkehrserhebung, Haushaltsbefragung, Erreichbarkeiten, Parkraumerhebung) und ersten Handlungsfeldern → Anreicherung der Ergebnisse um lokales Wissen der Bürger*innen
- Beteiligung der Öffentlichkeit und Mitgestaltung bzgl. Maßnahmenideen (Wo gibt es Optimierungspotenziale)

Ablauf der Veranstaltung

Ablauf	Wer	Wann
Begrüßung und Einordnung in städtischen Planungsprozesse	**Hr. Klang (Bürgermeister)**	**10:00 Uhr**
Der Verkehrsentwicklungsplan – Erste Analyseergebnisse	**Fr. Pollesch und Fr. Ries (Sweco)**	**10:15 Uhr**
Erläuterung des Ablaufes / Beschreibung der Stationen	**Fr. Ries (Sweco)**	**11:00 Uhr**
Verabschiedung und Ausblick	**Hr. Gebelein (Verwaltung)**	**12:50 Uhr**

Begrüßung

- Schilderung der täglichen Stausituationen und Herausforderungen Stadt beim Thema Verkehr
- Hinweis auf eingeschränkte Handhabe an Bundes- und Landesstraßen
- Hinweis darauf, dass der Verkehrsentwicklungsplan die Chance eröffnet, den Verkehr in der Stadt genau zu betrachten und die gleichberechtigte Nutzung des öffentlichen Raums durch alle Verkehrsteilnehmenden zu denken.

Sweco
Telefon +49 (0) 421 20326
www.sweco-gmbh.de

Karl-Ferdinand-Braun-Straße 9
DE 28359 Bremen
Germany

Sweco GmbH
Handelsregisternummer HRB21768HB
Sitz der Gesellschaft Bremen
Amtsgericht Bremen
USt-IdNr.DE 114413023

Geschäftsführung: Julia Zantke, Steffi Frevert, Vorsitzende des Mitbestimmten Aufsichtsrats: Åsa Bergman, CEO Sweco AB
SEB • BIC: ESSEDEFF • IBAN: DE85 5122 0200 0071 2570 01
Commerzbank (Dresdner Bank) • BIC: DRESDEFF • IBAN: DE07 5008 0000 0488 0201 00

Präsentation der Vorgehensweisen, Analyseergebnisse und ersten Maßnahmenideen

- Der VEP als strategisches Planwerk für die Stadt Soltau mit Zielhorizont 2040+
- Vision ist die gleichberechtigte Teilhabe an allen Formen der Mobilität für alle Bürgerinnen und Bürger
- Die meisten Wege in der Stadt werden als Pkw-Fahrer zurückgelegt, Bus und Bahn spielen eine untergeordnete Rolle.
- Die Verkehrsbelastung in Hauptstraßennetz ist hoch, der Anteil des Durchgangsverkehrs liegt bei 20-29 %. Bahnübergänge verursachen große Rückstauproblematiken.
- In allen Mobilitätsformen existieren große Herausforderungen, denen nur mit einem Bündel an Maßnahmen in den nächsten Jahren begegnet werden kann.
- Präsentationsfolien s. Anlage



Stationsarbeit - Anregungen und Hinweise der Teilnehmenden

Bus und Bahn:

- Busverbindung für Mitarbeitende Heidepark und DOC zum Bahnhof schaffen
- Anbindung Soltau Heidepark
- kostenfreier, regelmäßiger E-Bus in die Innenstadt (Marktstraße) von einzelnen Wohngebieten zur Innenstadt
- 6x täglich regelmäßiger Busverkehr zwischen Soltau und HKK Falling
- Bus Almhöhe, Tetendorfer Straße, Baugebiet neu, Bahnhof usw.
- Schaffung einer weiteren Bushaltestelle für den Schulbus auf Höhe Harburger Straße / Netto
- Gebiet für Bau der Freudentalschule in Harburger Straße erschließen (statt Winsener Straße) - Busverkehr muss nicht mehr durch die Stadt
- Bürgerbus/-Taxi für die Ortschaften
- Erreichbarkeit Kernstadt und Ortschaften
- Besserer Busverkehr - Rufbusse klein und billig
- weniger auf Buslinien setzen, mehr auf MoD wie z.B: Sprinti (Hannover)
- Anrufbusse, Sammelbusse
- Verbindung zwischen Kernstadt und Wohngebiet
- Bhf. Soltau stündliche Verbindung Amerikalinie 1/2 Std. Verbindung Hamburg-Hannover
- Durchgehende Verbindungen in die nächsten Oberzentren (Hamburg, Hannover, Bremen)
- regelmäßige Verbindung nach Lüneburg
- zuverlässiger halbstündlicher Zug nach Hamburg und Hannover
- verlässlicher stündlicher Zug nach Bremen
- Wohngebiet westlich Böhmepark mit dem Bus anbieten, insb. für die Schulen
- Erreichbarkeit von Bispingen / Gaußscher Bogen

- Mind. stündliche Verbindung vom Stadtrand in die Innenstadt + Bahnhöfe
- Dorfbänke "Mitfahrerbänke" auch am Bahnhof
- Wohngebiet westlich Böhmepark/Harburger Straße - keine Anbindung mit dem ÖPNV außer zu Schulzeiten und Heideshuttle, Distanz zu Fuß zu weit, insb. mit Gepäck
- Im Mühlenweg ist die Straße so eng, dass dort Busverkehr wirklich unglücklich ist
- Bewusstsein schon bei den Kindern auf Angebote hinweisen
- Lärmschutz garantieren
- Barrierefreiheit nicht gegeben
- alle Schülerinnen kostenfrei
- kostenfreie Schülertickets für alle auch unter 4km um Elterntaxen vor allem bei Schlechtwetter zu reduzieren
- HVV Tarif Außen-Bezirk?
- Grenze für Schulbusnutzung weiter in die Stadt hineinverlegen: alle Bewohner hier sind noch in Busbedarfsdistanz, fallen aber schon raus --> Folge Elterntaxis
- APP für Busse
- Durchsagen der Fahrgastinformation zu kurzfristig meistens
- welche Fördermöglichkeiten gibt es für Bürger, sich Falträder zu kaufen: Öffentlichkeit könnte das stärker kommunizieren
- Info über ÖPNV Angebot für Neuzugezogene (2 kostenlose Tickets zum "Warmwerden"
- Ich verstehe die Tarife nicht - schlechte Information auch auf der Website
- am Bahnhof Information welche Attraktivitäten es in Soltau gibt, wie komme ich dorthin
- von innen nach außen + Tarif Soltau
- mehr Haltestellen für Bus in Wohngebieten
- sichere Bushaltestellen - dort stehen of Autos / dunkel / "alt"
- Möglichkeiten WC fehlen am Bahnhof
- Kiosk Tourismusinfo, Heidespezialitäten - Bahnhof schöner machen
- Bahnhofsgebäude attraktiver gestalten
- Umgebung des Bahnhofs sehr vernachlässigt
- Bahnhof zur Mobilitätsstation ausbauen
- wenn man mit dem Zug nach Soltau kommt, bekommt man ein nicht einladendes Bild der Stadt
- Bahnhof ist sehr unattraktiv (Gebäude, Angebot, Aufenthaltsmöglichkeiten, Toiletten, Touristen-Info, kulinarisches Angebot)
- Park und Ride fehlt in Soltau Nord
- Mobilitätsknoten am Bahnhof Soltau, Soltau Nord, Wolterdingen
- Umstiegs Bike+Ride am Bahnhof
- es gibt am Bhf keine Taxis mehr wegen Krankenfahrten
- Bahnhofunterführung Walsroder Straße
- Lückenschluss Lönsweg - Tannenweg

Fußverkehr

- Gehweg ist viel zu schmal, zumal der Radverkehr in beide Richtungen zugelassen ist - Am Alten Stadtgraben Teil Nord
- Böhmepark: durchgängig deutliche Trennung von Fuß- und Radwegen
- Auf dem Fußweg läuft der Radweg in beide Richtungen Fußgänger haben zu wenig Raum - Scheibenstraße
- Uneindeutiger Verlauf des Fußweges über Parkplatz, hinter parkenden Autos (Gefahr für Schüler), Wo soll man hier richtig weiterkommen? Querstraße
- zu schmaler Weg für Nutzung durch Fußgänger, Radfahrer, Escooter, Unsicherheit / Gefahr insb. für ältere Menschen - Bahnhofstraße
- Radverkehr runter vom Gehweg
- für Beleuchtung und Sicherheit sorgen - Verbindung Winsener Straße durch Böhmepark in Richtung Westen
- für weniger Strahlung sorgen (Wlan, Handy, Bluetooth) sorgen, da es Menschen schädigt, besonders Alte, Kranke, Kinder und jede die Schwermetall in sich haben --> Verkehrssicherheit
- Harm-Tyding-Straße 90cm Fußweg inkl. 60 cm Mülltonne lassen nur 30cm für Schulkinder
- Innenstadt zu schmale Gehwege für Fahrräder und Fußwege, fehlende Radwege oder nur in eine Richtung
- Verletzungsgefahr Marktstraße sehr viel Fahrradverkehr auch zu Marktzeiten, Eroller fahren durch mit hoher Geschwindigkeit
- Ortsteil Friedrichseck Kreuzung Am Helmstein / Hauptstraße und alle Fußwege --> Unfallgefährdend
- sehr eng Spiegel an der Ecke zur Einsehbarkeit des Verkehrs - Am Hohen Eitz/ Soldiner Str.
- Sehbehinderte benötigen Querungsampeln auch nach 20 Uhr. Walsroder Straße, Harburger Straße etc.
- Es fehlt eine direkte Querungsmöglichkeit von der Kirchstraße (Nordseite) zum Rathaus entweder Umweg über Ampel bei Friedenstraße oder 3-maliges Queren bei der Rathauskreuzung

- Querungshilfen für Fußgänger und Radfahrer - Winsener Straße
- Querungshilfe über die Harburger Straße fehlt: z.B. Höhe Netto oder Höhe Frido-Witte-Weg
- Querungen über die großen Straßen, die von Fußgängern + Radfahrern genutzt werden können und kindersicher sind
- Mittelinsel zu schmal, Platz für breitere Insel ist vorhanden - Am Alten Stadtgraben
- Mündung Scheibenstraße in die Harburger Straße ist sehr breit: keine Querungshilfe für Fußgänger an schwer einsichtiger, vielbefahrener Kreuzung
- Verwirrung für Autos: 3x Zebrastreifen! Gefahrenzone für Fußgänger - Bahnhofstraße
- keine Querungshilfe Scheibenstraße für Fußgänger, Höhe Feuerwehr: Achtung: Fußweg hat "Ausbeulungen!: steht ein Kind dort am Bordstein, steht es schon auf der Straße!
- Frido-Witte-Weg- Wäre hier eine Querungshilfe, können Kinder im Wohngebiet statt an der Hauptstraße mit vielen Einfahrten sicherere zur Schule gehen durch die Hübeeten
- Fußweg erneuern . Durch Starkregen wurde der Weg ausgespült. Nur noch Geröll und große Steine, Unfallgefahr - Pastor Wolde Weg
- Gefährdung durch E-Scooter
- Strecke im Südosten zwischen Gleisen wäre eine super Abkürzung ins Gewerbegebiet - Walter Müller Straße
- Vernetzung vom Fußverkehr, Bikesharing
- Unterführung am Bahnübergang Walsroder Straße wieder öffnen?
- Ampelphase am "Alex" für die Masse der Schüler zu kurz/ ewig lange Wartezeiten bei der Fußgängerampel, bitte kein Wartesofa sondern andere Ampelschaltung
- Zu lange Wartezeit für Fußgänger Friedenstraße/Rosenstraße
- Schülerlotsen könnten Querungen für kleine Kinder (besser) absichern
- wird extrem wichtig, wenn die Schule "Freudenthal" (Grundschule) dorthin verlegt wird
- Ziel: Stadt der kurzen Wege
- diese Passage wird von Schülern sehr gern aus dem Norden der Stadt zum Gymnasium/Oberschule genutzt
- Fußweg Breidingsgarten entlang Böhme- Eiermühle- Burg- Heidschnuckenweg Fußgängerzone
- Bordsteinkantenhöhe oft zu hoch?!
- Absenkungen
- Qualität der (Fuß-) Wege! Kennzeichnung zu anderen Teilnehmern
- zu viele Kopfsteinpflaster -> Barrierefreiheit stärken; viele Ältere/ Altenheim
- schlechte Straßenqualität/ Löcher in der Straße zum betreuten Wohnen Unfallgefahr - Winsener Straße
- rutschfeste Fußwege!
- Allgemein: Qualität/Zustand der Gehwege (Baumwurzel, Steine, Ecken gucken hoch; Rote Steine sehr rutschig; oft unklar: Fuß oder Fahrradweg
- schlechte Qualität der Gehwege - Walsroder Straße
- starke Absenkungen im Bereich von Grundstückszufahrten erschwert das "Befahren" mit Rollstuhl oder Rollator
- Wegeausbesserung Böhmepark (Barrierefreiheit)
- Absätze für Rollatoren + Rollstühle + Fahrrad zu hoch - Winsener Straße
- Eindeutige Kennzeichnung/ Pflasterung Geh- und Radweg
- eindeutige farbliche Kennzeichnung - aktuell rot+grau verwirrend im Stadtgebiet verteilt
- Mehr Bäume für FußgängerInnen aufstellen
- Sitzbänke fehlen; Mobilitätseingeschränkte/ ältere Menschen, Menschen mit Behinderung und Familien mit Kleinkindern brauchen Pausen Möglichkeiten
- mehr Bäume in der Stadt (Klimawandel)
- es fehlen gemütliche Plätze mit Bänken mit Blumen/ Büschen/ Bäumen
- es fehlen kleine, öffentliche Plätze mit Bänken, wo man gern verweilt
- Weg von Bahnhof zur Innenstadt soll einladend gestaltet sein
- Farbliche Führung mittels Linien auf dem Fußweg z.B. vom Bahnhof zur Innenstadt…

Radverkehr

- Übergänge Radweg auf die Fahrbahn zu steil in Winsener Straße
- schlecht -> Bsp. Unebenheiten durch Wurzeln Visselhöveder Straße / Zu Meyers Föhr
- Halteverbot von Lieferfahzeugen auf Fuß-/Radwegen
- Fahrradwege ausbauen/ verbessern
- Waldwege oft nicht erkennbar
- Rodelbahn ist zu steil
- Kopfsteinpflaster Mühlenstr. Etc.

- Auf- und Ab eines neuen RW (Hochbord) Lüneburgerstr. Stadteinwärts; an anderen Straßen Gehwegbreiten Absenkungen bis Grundstückszufahrten
- Kanten an Absenkungen/ Einfahrten/ Kreuzungen
- Neubürgertouren mit dem Fahrrad
- Fahrradfahrer halten sich wieder / immer an das Rechtsfahrgebot
- verpflichtende Fahrradschule in der 3.Klasse
- E-Bikes halten sich zukünftig an Schrittgeschwindigkeit in "Spielstraßen"
- Rücksicht in der Fußgängerzone
- Organisatorische + personelle Strukturen: Radverkehrsbeauftragte/r; Arbeitskreis Radverkehr
- Arbeitskreis Radverkehr gründen, in der Verwaltung (Stadt, Landkreis, Polizei, Verkehrsbehörden, Initiative (Elternräte, ADFC…) sich austauschen und Maßnahmen besprechen
- Dauerhafte Plakate An den Hauptverkehrsstraßen zur Information der Autofahrer, dass Radfahrer mind. 1,5m Abstand überholt werden müsste / Radfahrer auf der Fahrbahn fahren dürfen bspw.
- RF-Schutzstreifen Harburger Straße: 1,5m Abstand zum RF wird selten eingehalten, Aufklärung/Schilder durch Stadt; Kontrolle + Ahndung
- Schild aufstellen: Radweg quert! (an Querung Scheibenstraße)
- … Symbole Richtungshinweiser
- Schulung von z.B. Geflüchteten über "Radfahr-Führerschein" o.ä. (in Herkunftsländern kein Radverkehr)
- Kontrolle und Ahndung von Falschüberholern (1.5 m Abstand zum Rad), Aufklärungskampagne durch die Stadt!
- Werbung für 1,5 m Abstand beim Überholen StVOs städtische Aufgabe
- Piktogramme für Fahrrad/ Fußweg inkl. Fahrtrichtung (Unfallverhütung)
- Farbgebung Geh- und Radwegen überdenken. Radweg = rot
- Gesamte Stadt: Markierungen für Radfahrer, roter Belag, Symbole, Richtungshinweise
- Farbgebung Radwege überdenken: deutschlandweit ist rot für Radverkehr, hier ist es der Fußweg… Und: vereinheitlichen!
- Fahrradwege eindeutig (Farbe) markieren
- nicht vorhanden/ zu schmal
- gefährliche, für Autos & Fußgänger nicht ausreichend gekennzeichnete Nutzung des Radwegs in beide Richtungen -> bessere Kennzeichnung! Scheibenstraße
- Fahrrad ist ein Fahrzeug und gehört deshalb auf die Straße! Ich nutze es als Alltagsverkehrsmittel und man kann nicht verlangen, dass diese Wege in Schrittgeschwindigkeit auf dem Fußweg zurück gelegt werden muss! Und außerdem möchte ich den schwächeren Verkehrsteilnehmern nicht ihren Vereich wegnehmen!
- Grundproblem in Soltau: keine Radwege bzw. geteilte Rad/Fußwege. Schrittgeschwindigkeit auf Fußwegen nicht zumutbar!
- heute Radverkehr auf der Fahrbahn -> Ausbau
- breite, neue Fahrradwege für Schülerverkehr- Marktstraße - Mühlenstraße
- Bikesharing ab Bahnhof (Hbf + Soltau mit festen Abstellplätzen in der Innenstadt + Randbezirke (Heidepark?)
- Fahrräder + Lastenräder (E+"normal") anbieten
- zu schwer zu finden
- Vorgaben durch Stadt für neue Supermarkt-Parkplätze: Rewe, Bhf. Hat 145 für Autos und 6+4 für Räder, die fast immer voll sind - Bahnhofstraße
- Konflikt mit neuen Bushaltestellen, Fußweg und Fahrrad, weil auf ein Fahrweg geführt, z.B. Lüneburger Str.
- gute (Bügel statt Felgen Killer) Radabstellmöglichkeiten stattdessen jetzt viele, ungenutzte E-Ladestationen -> so am Spielmuseum fehlt ca. 2j. Der Radständer für normale Räder !!! - Am Alten Stadtgraben / Wilhelmstraße
- Fahrradfahrer teilen sich oft mit Fußgängern den Platz
- mehr abschließbare Boxen am Bahnhof auf für Leute, die die Box nur für einen Tag, eine Woche, einen Monat mieten
- Böhmheide Kreuzung Celler Str. kurzer Schutzstreifen führt auf Gehweg zur Fußgängerampel
- Ampeln Hotel Meyn + Alexander‘s kürzer schalten
- Querung Mühlenweg- hier Priorisierung des Radverkehrs: Die Autos halten meist bereitwillig an, um Radfahrer passieren zu lassen: Aber Verwirrung! Der Meilenweg ist schwer einsehbar
- Querungshilfen Winsener Straße Neubaugebiet
- Wegeführung an den Kreuzungen fehlen durchgehend
- Schutzstreifen an KP weiterführen. Aufstellbereiche vorziehen/ Abbiegen mitdenken
- am Gehweg kann kein relevanter Teil einer Radinfrastrukutur sein (Schrittgeschwindigkeit)
- entlang von Hauptverkehrsstraßen Parken möglichst reduzieren. -> Parktaschen zugunsten von separaten Radwegen (Verkehrssicherheit)
- Tempo 30 Hauptstraßen Kerngebiet einführen Fahrrad auf der Straße
- Celler Straße OHE-Trasse -> Verengungsgefahrenpunkt

- schlecht oft ist der Fahrradweg auf der Straße geführt (Kennzeichnung z.B. rot)
- Geschützter Radfahrstreifen als verkehrsversuch - Celler Straße
- Piktogrammkette z.B. Bergstraße/Kirchstraße (Verkehrsversuch)
- Sperrung für Auto Unterführungen Charlottenstr. + … Heide
- Übergang vom Hochbordradweg auf Schutzstreifen mangelhaft. Vorschlag des ADFC als Verkehrsversuch - Rosenstraße
- Radweg stadtauswärts, da es bis zum Stadtausgang keine weitere Querungshilfe gibt, fährt man mit Schulkindern/Kindern auf der "falschen" Seite -> ausweisen für Autos! (wie Winsener Str.)
- Konfliktpunkt Kreuzung Bahnhofsstraße/ Seilerstraße -> Schulweg
- Hauptroute Schulweg
- Konfliktpunkt Schulweg
- unklare Radwegeführung an Kreuzungen der freie Einbahnstraßen
- Hauptroute Schulweg "Seilerstraße"
- Vor BBS -> früh, mittags Gefahrenschwerpunkt
- dieser Weg wird als Schulweg genutzt: beste Querungsstelle über Scheibenstraße, kurze Anbindung an Stadtmitte: bauliche Trennung zu KFZ wünschenswert/ aktuell schlechte Einsehbarkeit
- schlecht vor allem für Kinder: kein Radweg/ keine Überquerungsmöglichkeiten
- Radweg von der Walsroder Straße endet und … auf … Böhmheide geführt, dann weit auf …
- Bergstraße: "Einfädlung" für Radfahrer auf Fahrbahn von Fußweg herunter nicht gut kenntlich für PKW-Fahrer -> höhere Schilder/ Farbe
- Unterschiedliche Regelungen bei der Nutzung durch Radfahrer (Bergstraße, Böhmenbereiche usw.)
- Regelmäßige Überquerungsmöglichkeiten der großen Straßen schaffen!
- Verbindung Lönsweg - Tannenweg über Gleise
- Verbindung LönswegTannenweg - viele heben Fahrrad über Gleise - vor allem Jugendliche
- Radstraße parallel zur Lüneburger Straße
- Rad- " Magistrate" Tannenweg- Lönsweg- Böningweg- Park-City -> Fahrrad + Anlieger-Pkw + E-Buslinie vom Osten Soltaus in die City
- Walsroder Straße - Tunnel
- Soltau - Woltern; Soltau - Meinern?
- Radschnellwege mitdenken zwischen Dörfern und Stadt
- Radweg K16/ Radweg Riensheide?
- Ausbau entlang K
- sicherer Fahrradweg - Bergstraße stadteinwärts + stadtauswärts
- Soltau - Frielingen Radweg
- Radweg entlang Böhme - Eiermühle -> steigert Attraktivität für Radfahrer; Charlottenstraße zu schmal
- Fußgängerampelschaltungen zu langsam: z.B. Marktstraße/ Mühlenstraße und Friedenstraße/ Rosenstraße
- siehe Beispiel Göltzschtalbrücke in Sachsen! Die Gemeinde hat eine ausrangierte Behelfsbrücke einer Baustelle (Land- oder Bundesstraße) günstig erworben, um die Fußgängerbrücke kosten"günstig" ersetzen zu können (Einsparungsidee)
- Radweg nicht über die Charlottenstraße führen, sondern neben der "Alten Ratsmühle" entlang. Direkter optisch schöner Radweg entlang der Böhme -> zum Breidings Garten - Ohne die Straßenseite zu wechseln
- Böhmequerung zwischen Breidings Garten - Tetendorf
- Einfahrten Parkplatz Therme unübersichtlich: hier quert niemand die Straße für die Nutzung des Weges hier entlang hinter YouZe
- hier ist keine Radweg - Anbindung geradeaus eingezeichnet: die wird aber hoch frequentiert (Schul-Radverkehr) - Scheibenstraße
- Radwegeverbindung Charlottenstraße - Georges-Lemoine-Platz herstellen (aktuell gibt es nur Verbindung über Gehweg oder Trampelpfad)
- Radwegverbindung: Breidings Garten; entlang der Böhme; Burg; Heidschnuckenweg Soltau; Fußgängerzone
- gute Möglichkeit, Netzlücke zu schließen
- Kreuzung Visselhöveder/ Walsroder Straße - fehlende Wegeführung in die Stadt (Zentrum) !Konflikt!
- Wegeführung von der Wilhelmstraße in die Winsener Straße fehlt
- Radwege Platz schaffen durch Einbahnstraßenregelung
- Barriere Rampe/ Übergang Visselhöveder Straße
- Übergang des Fahrradwegs vom Gehweg auf Straße - gefährlich für Fahrradfahrer; unklar für Autofahrer
- Hochbeete parallel zur Harburger Straße, am Waldrand lang: dort stehen dem RF Sperrpfosten im Weg (damit Pkw abgehalten werden!)
- Mundschenkweg, Verbindung zu Ebsmoor: Gebüsch auf Seite zur alten Teefabrik (d. Gelände gehört nun dem Landkreis !!) ragt halb in den Weg = wichtige Verbindung zur Naherholung u. Schule!
- Entwicklung prägen
- Mittelinsel nicht breit genug, Platz für breitere Insel ist vorhanden- Alter Stadtgraben

Kfz-Verkehr

- Straßen instand setzen (wie z.B. Weinligstraße!)
- … Parkgebühr ab 30 Minuten Parkzeit
- Lidl - Parkplatz erweitert, Ausschildern -> Amtsgericht, 100 m weiter immer frei
- Lidl- Parkplatz = zentraler relevanter Parkplatz
- zentraler Parkplatz an einem Ort
- Parkraum am Stadtrand, zentrieren, Innenstadt sollte fußläufig erreichbar sein
- Parkgebühren werden überall sonst erhoben! Sollte in Soltau auch so sein
- Parken am SV-Parkplatz auf Fußweg Seitenstreifen = totales Halteverbot
- Parkplätze bequemer (breiter. Für Rollfahrer etc. und zum Einladen)
- Soll Platz für 14.000 Autos geschaffen werden ? Zieldefinition? Ziel: Parkplatzreduktion
- Wäre es Ziel innerstädtisch Autoverkehr zu reduzieren? Strecken < 2,5 km…
- Bahnquerung: Bei Störung: gibt es Netzalternativen bei Störung? Alternativen müssen immer definiert werden
- Autobahn Stau darf nicht den persönlichen Lebensraum der Stadtbewohner wegnehmen!
- Radikalere Hinweise - Schilder wegen Staugefahr (Tetendorf etc.)
- Man kommt mit Taxi o.ä. nicht vom Bahnhof weg! Fehlende Anbindung des Bahnhofs
- wenn man mit dem Zug kommt, muss man abgeholt werden: per Auto! -> Verstopft den Vorplatz; verkehrswidriges Halten
- Einwohner fahren bei Staus die kleinen Nebenstraßen
- Kreisverkehr mehr aufbauen, Umgehungsstraße bauen
- Umgehungsstraße um Soltau für Autobahnstaus errichten
- Umgehung / Soltau prüfen
- Nebenstraße=Anliegerverkehr
- gezielte Verkehrslenkung über Navigationssysteme, OD mit Baustellenmeldung unattraktiv machen
- Einbahnstraßenreglung im Innenstadtkern/"-ring" -> Böhmheide/ Celler Str. Wilhelmstraße/ Am Alten Stadtgraben
- Einbahnstraße in der Innenstadt; Wilhelmstraße/ Am Alten Stadtgraben/ Böhmheide/ Celler Straße statt 2 Kreisel
- Keine Verlagerung vom motorisierten Verkehr aus der Innenstadt in die Ortschaft
- Kreisverkehr statt Ampelkreuzung
- Mehr Kreisverkehr weniger LSA
- innerstädtischen Kfz- Verkehr verringern, in dem RF-Verkehr attraktiver gemacht wird. -> mehr gute Radwege, gute und mehr Radabstellanlagen (Rewe, am Bahnhof, etc.)
- KI-gesteuerte Ampelschaltungen im Stadtgebiet würden auf spontane Situationen reagieren können
- Abfahren verboten bei Staus auf der Autobahn durchsetzbar?
- Freimachen der OHE- Trasse zwischen Soltau Süd u. Harber (durch Anbindung Heidepark; kleiner Streckenneubau ca. 4 km) -> Trasse zwischen Celler Straße+ Harber als Basis für Umgehung S-O Soltau
- Verlagerung auf "Nebenstrecken" durch Wohngebiete durch Verlagerung Durchgangsverkehr
- Große Relevanz Umgehung Celler Straße - > Lüneburger Straße
- Gibt es Möglichkeiten Carsharing zu fördern, bzw. für CS - Anbieter den Standort attraktiv zu machen?
- Unternehmen, die firmeneigene Fahrzeuge haben, für nachrüstbare Carsharing-Lösungen gewinnen
- Dorffunk zur Organisation von Mitfahrangelegenheiten aktivieren
- Welche Geschwindigkeit bei Radfahrern auf der Straße ist angemessen: 50 km/h/ 30 km/h
- Mehr Kontrolle der Geschwindigkeiten
- 50er Zone (Kita-Schule) Celler Straße
- Tempo 30 im Ort ist akzeptabel
- die E-Bikes nähern sich im Verkehrsfluss den Autos stark an: schon bei einer Geschwindigkeit von 40 km/h innerorts ist der Unterschied zu den Radfahrern nicht mehr so groß und der Verkehr fließt besser
- Aufklärung Autofahrer 2m Abstand zu Fahrradfahrern außerorts
- Aufklärung der Kfz-Fahrer hinsichtlich 1,5 m Abstand zu den überholten Radfahrern!
- Lkw Durchfahrtsverbote! Möglichst großflächig
- Umleitungsverkehre LKW - Fernverkehr; Durchfahrt Innenstadt verhindern
- klar ersichtliche Hinweise für Autofahrer, dass Radfahrer bei Ausfahrten Vorfahrt haben/ nicht mitten auf den Radweg halten, um abzubiegen, auch bei Ausfahrten von Einkaufscenter Parkplätzen
- Parkplatzflächen kollidieren mit Fußwegen: schlechte Einsehbarkeit, keine bauliche Trennung -> hohe Unsicherheit für Schüler; Parkplatz Schützenplatz
- Gefahrenschwerpunkt morgens + mittags = Parkplatz vor BBS -> sollte verlagert werden Winsener Straße 57
- Hochfrequente Strahlung? Reduzieren! (Ampeln, Autos, blau etc. u. Achtung vor 5G? -> damit sollten die Einwohner informiert werden

- Altes Gebäude neben Esso entfernen. Ladepark für E- Autos + E-Bike aufbauen
- Gespräche mit Anbietern führen: sehen sie Machbarkeiten/ Finanzierungsoptionen o.ä.?
- "Mobilität für alle" und Gleichberechtigung im Verkehr verstehe ich so, dass ich die wirklich freie Wahl beim gewählten Verkehrsmittel habe.
- Taxi - Angebot ist in der gesamten Stadt so schlecht verfügbar geworden: Taxiunternehmen übernehmen zahlreiche Krankenfahrten -> Keine Kapazität mehr
- Idee: "Anruf-Taxi" kommunal fördern, damit eine flächendeckende Versorgung durch unattraktiv ist
- Zu Stoßzeiten hohe Smog-Belastung: Schüler laufen direkt durch die "Wolken", weil Fuß- und Radweg parallel läuft

Verabschiedung und Ausblick

- Der Verkehrsentwicklungsplan wird voraussichtlich im ersten Quartal 2025 fertiggestellt
- Der Verkehrsentwicklungsplan ist Grundlage zur Bewerbung um Fördermittel
- Eine voraussichtlich konkrete Maßnahme ist der Lückenschluss zwischen Tannen- und Lönsweg

Impressionen der Veranstaltung

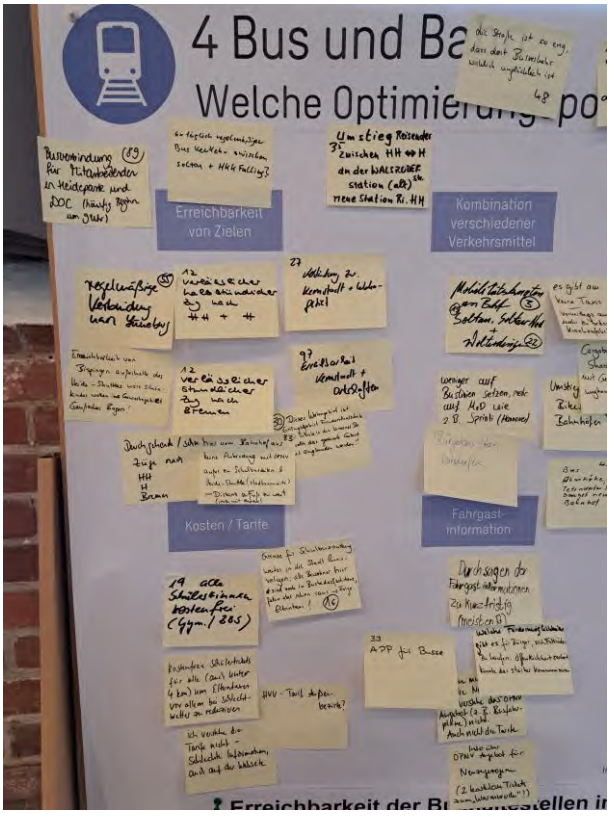


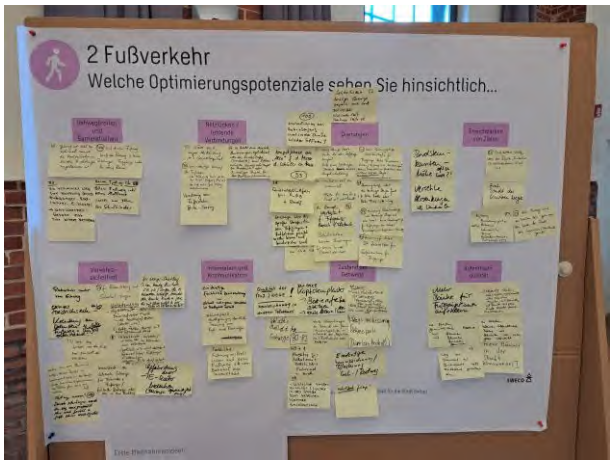






Zielnetz Radverkehr - gesamtes Stadtgebiet


4 Bus und Ba
Welche Optimier
Erreichbarkeit von Zielen
Kombination verschiedener Verkehrsmittel
Kosten / Tarife
Fahrgast-information


2 Fußverkehr
Welche Optimierungspotenziale sehen Sie hinsichtlich...


REITHALL


Kfz-Verkehr (fließend) in Soltau
zentrale Erkenntnisse

Besprechungsprotokoll

Termin: Austausch mit ADFC Soltau
Datum: 09.07.2024
Ort: digitaler Termin

Teilnehmende

Name	Institution	Anwesend	Entschuldigt
Doris Blume-Winkler	ADFC Kreisverband Soltau	X	
Jürgen Rust	ADFC Kreisverband Soltau	X	
Hannah Lahmann	ADFC Kreisverband Soltau	X	
Ortrud Lahmann	ADFC Kreisverband Soltau	X	
Michelle Ries	Sweco GmbH	X	
Luca Paulus	Sweco GmbH	X	
Christoph Buhr	Stadtverwaltung Soltau		X

Agenda

TOP	Ergebnisse
1	<u>Vorstellung des Projektes</u> • Fr. Ries stellt die Arbeitspakete des Verkehrsentwicklungsplanes (kurz. VEP) und die Anknüpfungspunkte zum Radverkehr sowie die nächsten Bausteine der Beteiligungsformate vor. • Einen zentralen Termin stellt die Planungswerkstatt dar, die am 17.08.2024 von 10 bis 13 Uhr stattfindet. Hierzu sind auch Vertreterinnen und Vertreter des ADFC herzlich eingeladen. Weitere Informationen werden in den kommenden Wochen mitgeteilt.
2	<u>Haushaltsbefragung</u> Im Rahmen der Erarbeitung wurde eine Haushaltsbefragung unter den Bürger und Bürgerinnen Soltaus durchgeführt. Fr. Ries stellt die zentralen Ergebnisse dar, welche den Radverkehr betreffen. Anmerkungen und Ergänzungen der Vertreter und Vertreterinnen des ADFC: <u>Wie viele Fahrzeuge gibt es in ihrem Haushalt</u> • Die Ergebnisse sollten dahingehend eingeordnet werden, dass die Anzahl der zur Verfügung stehenden Fahrräder höher als die der PKW. • Fraglich ist, ob die Differenzierung von E-Bikes/normales Fahrrad von allen Befragten so vorgenommen wurde -> eine Differenzierung ist hier im Nachhinein nicht mehr möglich <u>Modal Split in Soltau</u> • Der MIV-Anteil wird seitens des ADFC als realistisch eingeschätzt. Seitens Sweco wird angemerkt, dass die Haushaltsbefragung nur Soltauer Bürger und Bürgerinnen erfasst, das heißt Durchfahrtsverkehre sind hier nicht erfasst. • Gleichzeitig wird seitens des ADFC der Radverkehrsanteil als relativ hoch empfunden und eine Differenzierung nach Wegezwecken angefragt. • Ggf. kann nach Freigabe durch die Stadt Soltau der Bericht zur Haushaltbefragung an den ADFC übermittelt werden.

TOP	Ergebnisse
	Wie zufrieden sind Sie mit den folgenden Mobilitätsangeboten in Soltau • Aus Perspektive des ADFC müssen die Ergebnisse anders eingeordnet werden. Ein Drittel der Befragten äußert sich als eher zufrieden bis sehr zufrieden. • Zudem wird seitens des ADFC angeführt, dass für eine genauere Bewertung auch hier eine Differenzierung in Freizeit- und Alltagsverkehr eine bessere Einordnung ermöglichen würde. So sind Fahrradfahrer im Freizeitverkehr in der Regel fehlertoleranter. • Seitens des ADFC wird der Wunsch geäußert keinen Ausbau des Stellplatzangebotes zu forcieren, auch wenn die Haushaltsbefragung hier teilweise die Unzufriedenheit der Befragten zeigt. Der VEP wird in Bezug auf den Parkraum in erster Linie eine Bündelung des Parkraumes und ggf. eine Reduktion forcieren. Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Aspekten das Fahrradfahren in Soltau • Auch hier wünscht sich der ADFC eine Differenzierung in Freizeit- und Alltagsverkehre
3	Erreichbarkeit der Kernstadt • Fr. Ries stellt auf Basis der Isochronenberechnung die Erreichbarkeit der Kernstadt vor. Auf Basis der reinen Entfernungsberechnung kann von einem durchaus guten Potenzial für den Radverkehr ausgegangen werden. • Auch von Seiten des ADFC wird dem grundsätzlich zugestimmt. Allerdings sind einschränkende Faktoren anzunehmen, wie Ampeln, Fahren auf freigegebenen Fußwegen etc., welche die Fahrgeschwindigkeit reduzieren.
4	Relevante Routen Stadtradeln 2023 Die Daten des Stadtradelns geben Auskunft darüber, welche Strecken besonders frequentiert sind. • Seitens des ADFC wird angefragt, ob die Ergebnisse des Stadtradelns bereits mit denen der Verkehrserhebung abgeglichen wurden. Fr. Ries ergänzt hierzu, dass im Rahmen der Verkehrszählung der PKW-Verkehr im Fokus stand. Inwiefern die Auswertung dieser Daten für den Radverkehr für die weitere Erarbeitung des VEP zielführend ist, wird nochmals geklärt. *Ergänzung: Die Verkehrszählung fand am 29.02.2024 statt. Einzelne Knotenpunkte wurden aufgrund von Baustellen vor bzw. nacherhoben. Der Radverkehr ist aufgrund der Jahreszeit und der Tatsache, dass er nur auf der Fahrbahn gezählt wurde, stark unterrepräsentiert.*
5	Unfalldaten: • Die Ergebnisse der Unfallauswertung zeigen, dass nur wenige Unfälle mit Radfahrenden erfasst sind. In Soltau sind vor allem die Hauptverkehrsstraßen wegen des hohen Verkehrsaufkommens unsicher. Es ist jedoch zu berücksichtigen, dass nicht alle Unfälle im Radverkehr gemeldet werden. • Von Seiten des ADFC wird die Unfallstatistik der Polizei ergänzend benannt. • Grundsätzlich wird von Seiten der Vertreterinnen und Vertreter des ADFC betont, dass alleine auf Basis der Unfallstatistik keine falschen Schlüsse gezogen werden sollten. So gibt es für Radfahrende Gefährdungen abseits von Unfällen (Nötigungen, Bedrohungen etc.),vor allem auf den Hauptverkehrsstraßen. • In diesem Kontext wird seitens des ADFC dafür plädiert, dass die Öffentlichkeitsarbeit für den Radverkehr auch seitens der Stadt Soltau ausgehen sollte.

TOP	Ergebnisse
6	<u>Zielradwegenetz</u> • Einen wichtigen Aspekt stellt die Entwicklung eines Zielradnetzes dar. Die konkrete Definition sowie die Kriterien für Haupt,- Neben- und Freizeitrouten werden im weiteren Projektverlauf spezifiziert. • Bezüglich der aktuellen Ausarbeitung des Radzielnetzes gibt es Seitens des ADFC Ergänzungen bzw. Anmerkungen, die im Termin besprochen wurden und anschließend an Sweco übermittelt werden. • Seitens des ADFC fehlt bei der aktuellen Betrachtung der Einbezug von Radvorrangrouten. Diese sind nach aktuellem Arbeitsstand seitens Sweco noch nicht definiert. • Es wurde zudem die Führung des Radverkehrs durch die Fußgängerzone erörtert. ADFC ist der Ansicht, dass der Radverkehr in der Marktstraße nicht vollständig ausgeschlossen werden kann, solange die Infrastruktur entlang des alten Stadtgrabens nicht signifikant verbessert wird. • Der ADFC unterstützt die Überlegungen hinsichtlich der Einrichtung von Fahrradstraßen in Mühlenstraße, Bönigweg/Lönsweg und Weinligstraße, gibt aber folgende Empfehlungen: Die Fahrradstraße in der Weinligstraße sollte bis zur Charlottenstraße und Böhmheide erweitert werden, da die Unterführung zur Charlottenstraße als unsicher empfunden wird. Für den Bönigweg/Lönsweg wird die Wegegestaltung durch den Böhmeweg als zentral betrachtet • Im Zielnetz soll die Verbindung Mühlenstraße -> Böhmepark ergänzt werden (s. Rahmenplan Rathausquartier) • Bezüglich des Ausbaus der alten Bahntrasse im nördlichen Teil wird sich seitens des ADFC nach den naturschutzrechtlichen Belangen erkundigt, die gegen eine Asphaltierung sprechen.
7	<u>Radinfrastruktur</u> • ADFC schlägt vor, in Karten zur Radinfrastruktur neben der vorhanden Führungsform (z. B. gemeinsamer Fuß- und Radweg, Schutzstreifen usw.) zusätzlich noch die Führungsform Mischverkehr aufzuzeigen. Hinweise werden im Nachgang seitens ADFC zugeschickt • Daraus resultiert auch die Frage seitens des ADFC, wie die Sichtbarkeit des Radverkehres im Mischverkehr erhöht werden kann. Eine Möglichkeit sieht Sweco in der Markierung von Fahrradpiktogrammen auf der Fahrbahn. • Diskutiert wird die Verbindung nach Frielingen, die nach Aussage des ADFC von vielen Radfahrenden genutzt wird. Aus Perspektive des ADFC wären hier wegweisende Schritte einmal in einer Temporeduzierung des Kfz- Verkehrs sowie in der Schaffung eines Radweges zu sehen. • Als Ergänzung zu dem Termin wird seitens des ADFC folgende Anmerkungen geliefert: Der ADFC hatte den Bau eines Radweges entlang der oben genannten Kreisstraße 16 nach Frielingen favorisiert. Beim Landkreis gibt es eine Prioritätenliste für den Bau von neuen Radwegen an Kreisstraßen. Der oben genannte Radweg an der K 16 steht derzeit auf Platz 19 (Stand Nov. 2021). Es wird also noch dauern, bis hier ein Radweg entsteht. Die Kommunen haben jedoch die Möglichkeit, bei den Planungen in Vorleistung zu gehen. Diese Möglichkeit, den Radwegebau zu beschleunigen und die Ortschaften

TOP	Ergebnisse
	Leitzingen und Frielingen mit sicheren Wegen an das Zielradnetz anzubinden, sollte aus Sicht des ADFC im VEP erwähnt werden.
8	<u>Mängel in Kernstadt</u> • Der ADFC ergänzt für den Mängelplan konkrete Aspekte • Sweco liefert eine Attributtabelle mit zusätzlichen Informationen, die den ADFC bei der Ergänzung der bereits erfassten Mängel auf den Karten unterstützt. • Seitens des ADFC wird der Wunsch geäußert, dass auch punktuelle Mängel langfristig mit Geodaten im GIS gespeichert und fortgeschrieben werden, damit z.B. bei anstehenden Baumaßnahmen geschaut werden kann, ob Radverkehrsmängel vorliegen, die im Zuge der Maßnahmen ohne größeren Aufwand behoben werden können. Als Beispiel nannte der ADFC die Sanierung eines Teilstücks des Radweges in der Lüneburger Straße in Höhe der Haus-Nr. 77, wo dies leider nicht erfolgt ist, obwohl der Mangel bekannt war.
9	<u>Sonstiges</u> • Sweco bedankt sich für die Anmerkungen und Hinweise und lädt herzlich zur Beteiligung bei der Planungswerkstatt 17.08.2024 ein.

i. V Michelle Ries, i. A. Luca Paulus

Besprechungsprotokoll

Termin: Austausch zum Thema Schulmobilität
Datum: 31.07.2024
Ort: digitaler Termin

Teilnehmende

Name	Institution	Anwesend	Entschuldigt
Petra Kröger-Röhrs	Schulleitung der Freudenthal Schule	X	
Antje Kleinschmidt	Schulleitung Hermann-Billung Schule	X	
Steffen Vauth	Förderschullehrer und Mobilitätsbeauftragter der Hermann-Billung Schule	X	
Verena Ippich	Stadt Soltau, Zentrale Dienste	X	
Thomas Körtge	Stadt Soltau, Zentrale Dienste	X	
Christoph Buhr	Stadt Soltau, Stadt- und Verkehrsplanung	X	
Michelle Ries	Sweco GmbH	X	
Luca Paulus	Sweco GmbH	X	

Agenda

1. Vorstellung des Projektes seitens Sweco
2. Ergebnisse der Haushaltsbefragung
3. Diskussion vorliegender Unterlagen zur Schulmobilität
4. Erwartungen und Wünsche
5. Einladung zur Planungswerkstatt

TOP	Ergebnisse
1	<u>Vorstellung des Projektes seitens Sweco</u> Fr. Ries stellt überblicksmäßig die Arbeitspakete, Arbeitsschritte sowie den aktuellen Stand der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes (kurz: VEP) vor: • Ein VEP stellt ein Handlungskonzept für die nächsten Jahre dar, das übergreifend alle Verkehrsformen betrachtet und Maßnahmen verschiedener Handlungsfelder definiert. • Der VEP sieht eine integrierte Betrachtung bereits vorliegende Planungen und Konzepte in Soltau vor. • Im Kontext der aufgeführten Ziele sieht der VEP eine gezielte Stärkung der Verkehrsmittel des Umweltverbundes (Rad, Bus, Bahn, Fuß) vor.
2	<u>Ergebnisse der Haushaltsbefragung</u> Frau Ries zeigt ausgewählte Ergebnisse der durchgeführten Haushaltsbefragung, . Diese verdeutlichen, dass das Thema Schulwegsicherheit bei einem überwiegenden Teil der Befragten eine hohe bis sehr hohe Priorität hat. Dementsprechend werde Belange der Schulmobilität im VEP ausreichend betrachtet, das Thema ist Querschnittsthema über alle Verkehrsmittel hinweg.
3	<u>Diskussion der vorliegenden Unterlagen zur Schulmobilität</u> Fr. Paulus stellt vorliegende Grundlagen zu den drei Grundschulen (Freudenthal Schule, Hermann-Billung-Schule, Wilhelm-Busch-Schule) vor (siehe Präsentation). Die Grundlagen werden durch den Input aus der Diskussionsrunde konkretisiert und ergänzt.

TOP	Ergebnisse
	Hermann-Billung-Schule: Seitens Hrn. Vauth werden folgende Punkte ergänzt: • Der Parkplatz an der Schule wird von Hol- und Bringverkehren der Eltern genutzt, obwohl dieser eigentlich nicht dafür vorgesehen ist. Die Zufahrten stellen Konfliktstelle dar. • Die in der Präsentation aufgeführten Mängel bzgl. der Unterführung sind weniger relevant, da hierfür Alternativrouten existieren. • Einen weiteren neuralgischen Punkt stellt die Querungssituation direkt vor der Schule dar. Aktuell befindet sich hier eine rote Aufpflasterung, die teilweise für Unklarheit sorgt. Besser wäre hier eine klare Querungshilfe wie eine Ampel oder ein Zebrastreifen. • Als grundsätzliches Problem in Soltau führt Hr. Vauth die in Soltau verbreitete gemeinsame Führung des Rad- und Fußverkehrs an, die Konfliktpotenzial birgt. • Es werden bereits Maßnahmen zur Reduktion der Hol- und Bringverkehre umgesetzt, wie die Beteiligung am Wettbewerb „AutoFREIE Schule“. • Seitens der zentralen Dienste der Stadt Soltau wird ergänzt, dass die Hermann-Billung-Schule aktuell als Schwerpunktschule zur Erarbeitung von Themen rund um die Themen Schulmobilität fungiert. In einem nächsten Schritt soll diese Funktion auf die Wilhelm Busch Schule übertragen werden. Wilhelm Busch Schule Wilhelm-Busch-Schule ist nicht vertreten. Seitens der zentralen Dienste der Stadt Soltau werden folgende Informationen weitergegeben: • Geplanter Neubau der Schule im Laufe der nächsten fünf Jahre westlich vom heutigen Standort. • Von der Schulleitung wird zurückgemeldet, dass das Verkehrsaufkommen, auch durch Hol- und Bringverkehre, problematisch ist. • Die Walsroder Straße stellt im Einzugsbereich aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens einen Gefahrenpunkt dar. Freudenthal Schule Die Freudenthal Schule wird von Fr. Kröger-Röhrs vertreten. Folgende Anmerkungen werden ergänzt: • Ein Neubau der Schule ist im Gespräch. • In der Mühlenstraße besteht ein hohes Konfliktpotenzial zwischen Fuß- Rad- und Kfz-Verkehr. Verstärkt wird die Situation u. a. durch Hol- und Bringverkehre sowie durch Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schule, die zum Teil wenig rücksichtsvoll mit dem Rad auf den Gehwegen fahren. • Neuralgische Punkte bilden außerdem verschiedene Kreuzungsbereiche/Querungen wie in der Präsentation aufgeführt. • Außerdem werden bereits Maßnahmen zur Reduktion der Hol- und Bringverkehre umgesetzt wie die Beteiligung an Aktionen wie „“Zu Fuß zur Schule“. Weiterführende Schulen Weiterführende Schulen wurden seitens Verwaltung zur anstehenden Planungswerkstatt eingeladen.

TOP	Ergebnisse
4	<u>Erwartungen und Wünsche</u> Grundsätzliches: • Hr. Vauth betont die Wichtigkeit von sehr sicheren Schulwegen zur Reduktion der Hol- und Bringverkehre, da der Sicherheitsaspekt bei den Eltern eine hohe Priorität hat. • Die Reduzierung des Autoverkehrs in der Stadt insgesamt und die Stärkung von Fuß- und Radverkehr ist für die Schulen von Relevanz. • Hr. Körtge betont auch, dass die Einnahme der Perspektive von Kindern im Bereich der Schulmobilität elementar ist, da hier andere Sichtbeziehungen und ein anderes Erleben des Straßenraumes vorliegen. Als mögliche Maßnahmen wurden andiskutiert: • Verstärkte Kontrollen durch die Polizei u. a. im Bereich der Mühlenstraße • Abstimmung der Schulzeiten • Strategische Entzerrung der Verkehre in der Mühlenstraße durch Ausweisung anderer Parkmöglichkeiten (Lehrerparken, Hol- und Bringzonen etc.) • Schulübergreifende Aktionen zum Thema Schulmobilität, da dies bislang von jeder Schule eigenständig organisiert werden • Ebenfalls andiskutiert wurden die Einrichtung einer Fahrradstraße im Verlauf der Mühlenstraße. Dies wurde in der Runde positiv aufgefasst, unter Berücksichtigung der Schulbusverkehre. • Einbindung von Kindern in Planungsprozesse (z.B. Verkehrsschauen)
5	<u>Einladung zur Planungswerkstatt</u> Die Teilnehmende des Termins sind herzlich zur Planungswerkstatt am 17. August von 10 bis 13 Uhr in der Reithalle Soltau eingeladen.

i. V Michelle Ries, i. A. Luca Paulus

Besprechungsprotokoll

Termin: Austausch mit IHG (Interessengemeinschaft Handel und Gewerbe Soltau e.V.)
Datum: 26.06.2024
Ort: digitaler Termin

Teilnehmende

Name	Institution	Anwesend	Entschuldigt
Hans-Jürgen Lange	Geschäftsführung Intersport Soltau	X	
Sascha Lühr	Vorstand IHG Soltau	X	
Christoph Buhr	Stadt Soltau, Stadt- und Verkehrsplanung	X	
Michelle Ries	Sweco GmbH	X	
Luca Paulus	Sweco GmbH	X	

Agenda

1. Vorstellung des Projektes seitens Sweco
2. Allgemeine Erwartungen und Bedürfnisse
3. Parken/Parkraum
4. Lieferverkehre
5. Rad- und Fußverkehr
6. ÖPNV
7. Aktivitäten und Ziele der IHG
8. Vorabstimmung zur Öffentlichkeitsbeteiligung
9. Weitere Themen
10. Ausblick

TOP	Ergebnisse
1	<u>Vorstellung des Projektes seitens Sweco</u> Fr. Ries stellt überblicksmäßig die Arbeitspakete, Arbeitsschritte sowie den aktuellen Stand der Erarbeitung des Verkehrsentwicklungsplanes (kurz: VEP) vor.
2	<u>Allgemeine Erwartungen und Bedürfnisse</u> Hr. Lange und Hr. Lühr geben eine Einschätzung, welche Themen bezüglich „Verkehr und Mobilität“ in Soltau aus Perspektive von Gewerbe und Handel besonders relevant sind: • Die hohe Verkehrsbelastung, vor allem im Zusammenhang mit der Autobahnumleitung und dem damit verbunden hohen Schwerverkehrsanteil. • Die erheblichen Rückstauereignisse an den Bahnübergängen (insb. Walsroder Straße). • Das Thema Parkraum mit hoher Relevanz für die Erreichbarkeit und Attraktivität der Innenstadt für Kunden und Beschäftigte.

TOP	Ergebnisse
3	<u>Parken/Parkraum</u> **Mängel, die seitens Handel und Gewerbe gesehen werden:** • das Fehlen eines intelligenten Parkleitsystems. Aktuell können vorhandene Potenziale nicht effektiv genutzt und Verkehre nicht zielführend gelenkt werden. • Die Nutzung der großen Parkplätze bei Lidl, Amtsgericht, Volksbank oder Aldi durch Dauerparker (Anwohner und Beschäftigte). • Es gibt zu wenige öffentliche E-Ladesäulen, auch der Ausbau von halböffentlicher Ladeinfrastruktur geht zu langsam voran. **Maßnahmenideen:** • Einführung eines intelligenten Parkleitsystems • Ausschilderung von kleinen Parkflächen, z. B. kleinere Parkflächen bei Röders Textil oder am Bahnhof. • Ausweisung einer innenstadtnahen Parkfläche für Beschäftigte z.B. Flächen hinter Esso-Tankstelle bis Polizei • Parkplatz-Sharing, bei dem private oder Unternehmens-Parkplätze für die Öffentlichkeit bereitgestellt werden, wenn diese gerade nicht benötigt werden. Beispiel Kiel: https://www.ihk.de/schleswig-holstein/ihk-magazin/verkehr-infrastruktur/hl-juni-2023-peuka-5806060 • regelmäßige Kontrollen der öffentlichen Parkflächen, um Dauerparken zu unterbinden • Ergänzung von öffentlicher Ladeinfrastruktur, z.B. im Rahmen des Umbaus des Parkplatzes an der Volksbank. • Schaffung von weiterem Parkraum durch den Bau eines Parkhauses oder vergleichbaren Parkräumen. **Sonstiges:** • Positiv hervorgehoben wird von beiden Vertretern, dass in Soltau bislang keine Parkgebühren erhoben werden. Die Einführung von Parkgebühren werde zu einem Attraktivitätsverlust der Stadt Soltau als Wohn- Arbeits- und Einkaufsort führen.
4	<u>Lieferverkehre</u> • Anteil der Lieferverkehre (große Distributoren) ist hoch und in der Tendenz steigend. • In der Nutzung von Lastenrädern o. ä. wird daher kein Potenzial gesehen, ausschließlich für die (kleineren) lokalen Lieferverkehre. **Maßnahmenideen:** • Ausweisung von Ladezonen explizit für Lieferverkehre/Paketdienst
5	<u>Rad- und Fußverkehr</u> • Die Bedeutung des Rad- und Fußverkehrs wird als hoch eingeschätzt. **Mängel, die seitens Handel und Gewerbe gesehen werden:** • Sicherheitsaspekte, gerade was die Radverkehrsführung entlang der Hauptverkehrsstraßen angeht (zum Beispiel unter den Linden, Poststraße oder Celler Straße). • Außerdem wird der Schwerverkehrsanteil als gefährdend und unattraktiv für den Radverkehr angesehen. • Hohe Geschwindigkeiten und problematische Situationen mit E-Rollern in der Marktstraße

TOP	Ergebnisse
	Maßnahmenideen: • Schaffung alternativer Routen für den Radverkehr abseits der Hauptverkehrsstraßen • Appellieren in Richtung „vernünftiges Verhalten“; Hinweise geben, dass auf angemessene Geschwindigkeiten zu achten oder während Marktzeiten abzusteigen ist. ein Verbot des Radverkehrs in der Marktstraße wird nicht gefordert.
6	ÖPNV • Der öffentliche Nahverkehr wird als ausbaufähig beschrieben gerade was die Anbindung der umliegenden Gemeinden und Ortsteilen sowie der Gewerbegebiete angeht. Einpendelnde Beschäftigte sind zu großen Teilen auf den MIV angewiesen.
7	Aktivität und Ziele der IHG • Von Seiten der IHG wird betont, dass gerne bei städtischen Konzepten mitgewirkt wird, aktuell auch zum Konzept der resilienten Innenstadt. • Auch in Bezug auf die betriebliche Mobilität wird mit verschiedenen Maßnahmen versucht, die Beschäftigten zu mehr Rad- und Fußverkehr sowie ÖPNV zu motivieren.
8	Weitere Themen • Nach Einschätzung von Hr. Lühr ist insbesondere der Bahnübergang in Richtung Walsroder Straße problematisch, da sich hier regelmäßig ein langer Rückstau bildet. Die aktuelle Situation führt zu „Vermeidungsverkehren“ über Weinbergstraße und Charlottenstraße. • Hr. Buhr ergänzt, dass die Übergänge an Celler Straße und Walsroder Straße parallelgeschaltet sind, weil es sich um ein analoges Stellwerk handelt. Dieser Umstand trägt zu den teils hohen Wartezeiten bei. Die Stadt Soltau ist um eine Lösung bemüht, entsprechende Gespräche gab und gibt es mit der Deutschen Bahn. • Als mögliche Idee zumindest den Übergang an der Walsroder Straße zu entlasten, wirft Hr. Lühr die Idee auf, den Verkehrsfluss von Rewe und Bahnhof nicht über die Walsroder Straße, sondern über die Bahnhofsstraße in Richtung Weinbergstraße abzuleiten. • Auch Hr. Lange betont, dass mit Nachdruck auf die Deutsche Bahn zugegangen werden sollte. Neben der Thematik der Bahnübergänge werden außerdem folgende Punkte aufgeworfen: • Die Querung Am alten Stadtgraben zwischen Amtsgericht und Lidl-Parkplatz wird als problematisch empfunden. Allerdings handelt es sich hier um eine Landesstraße, weshalb der Zuständigkeitsbereich nicht bei der Stadt Soltau sondern bei der Landesverkehrsbörde liegt. Im Rahmen des VEP können entsprechende Empfehlungen zur Entschärfung der Situation ausgesprochen werden. • Hr. Lühr betont die Bedeutung des Kfz-Verkehr Wirtschaft und Handel und zeigt auf, dass auch der Tourismus maßgeblich vom MIV abhängig ist, da Urlauber in erster Linie mit dem PKW anreisen.
9	Vorankündigung Öffentlichkeitsbeteiligung • Die Planungswerkstatt wird am 17.08.2024 von 10 bis 13 Uhr stattfinden. Weitere Informationen werden in den kommenden Wochen mitgeteilt.
10	Ausblick • Fr. Ries gibt in Aussicht, dass ein weiterer Austausch u. a. im Rahmen der Planungswerktstatt gewünscht, auch in Bezug auf die konkrete Ausarbeitung von Maßnahmen. • Hr. Buhr betont, dass der VEP eine wichtige Chance darstellt, Problematiken und Zusammenhänge aufzuzeigen, auch gegenüber den höheren Landesbehörden, von denen viele Entscheidungen abhängig sind.

i. V Michelle Ries, i. A. Luca Paulus